

Flimser Hotels setzen auf Kleiböhmer

Personelle Wechsel beim **Trägerverein Flims Klang** führen auch zu einem Strategie- und Leitungswechsel: Marcus Bosch geht, **Mathias Kleiböhmer** kommt.

► CHRISTIAN BUXHOFER

W

Während fünf Jahren hat sich die Region Flims im Sommer zwei Klassikfestivals geleistet, die sich zeitlich und programmlich zwar ergänzten, bei der Gewinnung von Sponsoren und Publikum aber teilweise konkurrierten: Die Waldhaus-Konzerte Flims, die vom Trägerverein Flims Klang organisiert wurden, und das vom Fidazer Cellisten Mathias Kleiböhmer initiierte Festival Flimsenstein.ch. Nun kommt es zu einer Zusammenführung der beiden Festivals mit Kleiböhmer als künstlerischen Leiter. Intendant Marcus Bosch und Geschäftsführer Christian Weidmann würden die Waldhaus-Konzerte per Ende Jahr «nach fünf überaus produktiven und künstlerisch erfolgreichen Jahren» verlassen, heisst es dazu in der Mitteilung. Der Wechsel erfolge aufgrund «personeller Veränderungen im Trägerverein Flims Klang». Mit anderen Worten: Der neue Vorstand möchte nicht mit Bosch, sondern mit Kleiböhmer zusammenarbeiten und auf diese Weise die beiden Festivals zusammenführen.

Aus dem Vorstand des Trägervereins wird Präsident Urs Grimm ausscheiden, weil er Flims aus beruflichen Gründen im kommenden April verlassen wird. Eine weitere Position wurde im Sommer vakant, als Vorstandsmitglied Peter Hotz überraschend verstarb. Der Verein Flims Klang wird von den Flimser Hotels «Adula», «Schweizerhof», «Sunstar», «Fidazerhof» und «Waldhaus Flims» gebildet. Man schaue dankbar auf die erfolgreichen Jahre zurück und möchte



Auf zu neuen Ufern: der neue künstlerische Leiter **Mathias Kleiböhmer**. (ZVG)

auch weiterhin «massgebend zu einem hochkarätigen kulturellen Angebot in der Destination Flims Laax Falera beitragen», wird im Communiqué betont. Dies aber eben nicht mehr mit Bosch, sondern mit Kleiböhmer, der nun im Verein Einsitz nehmen wird. Ziel sei es, Kleiböhmers «bereits sehr gut etablierte Konzertreihe» unter dem neuen Namen «Flimsfestival» weiter auszubauen.

Das «Waldhaus Flims Mountain Resort» werde im Verein aktiv bleiben und wolle zusätzlich mit der Kammerphilharmonie Graubünden «eine langfristige, strategische Partnerschaft» lancieren. Damit

dürfte es in Flims auch weiterhin grosse Orchesterkonzerte geben, wie sie Marcus Bosch im Rahmen «seiner» Festivals vor allem in den Startjahren durchführte.

Konzerte und Workshops

Wie schon Bosch möchte auch Kleiböhmer ergänzend zu den Konzerten Workshops anbieten. Als Teilnehmende hat er aber neben Kindern nicht Studierende, sondern Laien im Visier, wie er gestern gegenüber dem BT ausführte. So ist im nächsten Sommer eine Orchesterwoche unter der Leitung von Massimiliano Matesic geplant. Über die konkrete Ausrichtung des neuen

Festivals, das am 29. Juni mit einem Konzert der populären Brassband-Formation Mnozil Brass starten und bis 20. Juli dauern wird, und auch über die Pläne des «Waldhaus Flims Mountain Resort» wollen die Verantwortlichen «in Kürze» informieren.

Bis vor zwei Jahren gab es in der Destination mit «Menhir» noch ein drittes Festival, das jeweils im Spätsommer mit speziellen Konzerten aufwartete. Als der Gemeindeverband von Falera dafür keine Gelder mehr sprach, war dies der Todesstoss für das von Simon Camartin 2004 gegründete «Forum der Bündner Klassik».

Farbenfroh strahlendes Liedermosaik

Weihnachtskonzert in der Kirche St. Luzi in Chur: Am Samstagabend überraschte der Kammerchor Chur mit Akzenten der besonderen Art.

Wer sucht, der findet. Das gilt auch für Chorleiterinnen und -leiter, denen es abhold ist, jährlich die selbe verstaubte Advents- und Weihnachtsmusik aus der untersten Schublade des Repertoirekastens hervor zu klaben. Denn inzwischen hat sich von Seiten der Komponistinnen und Arrangeure viel getan: Weihnachtliche Musik aus den vergangenen 50 Jahren zeigt sich mehrheitlich mindestens ebenso hoch inspiriert von den starken Stimmungsbildern dieses besonderen Geschehens wie jene aus vergangenen Zeiten. Neu hinzugekommen in dieser zeitgenössischen Musik, insbesondere in deren vokaler Ausgestaltung, sind indes neben dem Ausdruck von freudiger Ergriffenheit vor allem auch schattigere Stimmungen mit zweifelnden Fragen und sorgenvollen Blicken in Zukunft und (Um-)Welt. Schlecht ist das sicher nicht. Im Gegenteil. Lied- und Kantatentexte dieser Art blenden das Wunder jener bestimmten Nacht keineswegs aus – sie verbinden es bloss mit lebensnaher Gegenwart.

Gesucht und gefunden

Insofern ist es Heinz Girschweiler, dem Chorleiter des Kammerchors Chur, in einer sehr guten Art und Weise gelungen, in seinem Konzert-

programm mit dem Titel «Momentum» – in diesem Zusammenhang wohl mit dem Begriff der (inneren) Bewegung zu übersetzen – weihnachtliche Musik in neuen Arrangements zu einem Paket mit farbenfrohem Geschenkpapier und einem schlichten «Bändeli» zu schnüren, ohne das Alte gänzlich über Bord zu werfen. Er hat gesucht und gefunden: Lieder voller Mystik, voller Klangsinnlichkeit, ab und an auch voll plakativer Toneskapaden. Es ist unmöglich, an dieser Stelle das knappe Dutzend an Musiktiteln einzeln zu beleuchten; jede Auswahl ist vom persönlichen Geschmack geprägt. Dennoch: «Totus Tuus» von

Henryk Gorecki, Ludwig Böhmers Bearbeitung von «Maria durch ein Dornwald ging», «Lux Aurumque» aus der Feder von Eric Whitacre, «Angelus ad Virginem» aus dem Repertoire der The King's Singers sowie John Rutters «Nativity Carol» haben es mir angetan.

Viele berührende Momente

Musikalisch kann der Kammerchor Chur für sich in Anspruch nehmen, an diesem Abend viele und überaus berührende Momente gestaltet zu haben. Die sehr oft wechselnden Besetzungen vom Chortutti über Frauen- und Männerensembles bis hin zum (Doppel-)Quartett, gepaart mit

den verschiedenen Ausgestaltungen der inhaltlichen Charaktere der Gesänge, stellten hohe Anforderungen an die äussere und innere Beweglichkeit der Chorsängerinnen und -sänger. Der Spannungsbogen über knapp eineinhalb Stunden Musik hinweg wurde unter anderem dank diszipliniert gestalteten Abläufen ohne jeglichen Einbruch durchgehalten. Ein dezentes Lichtdesign sowie verschiedene «geografische» Orte im Kirchenraum, von wo aus der Chor sang, unterstützte ein stimmungsvolles Weihnachtskonzert, das viele Sinne anzusprechen vermochte. Mit Agnes Byland, Laura Zangger, Ruth Michael, Adrian Müller und Christian Hamann stand ein künstlerisch kompetentes Streichquintett zur Verfügung. Es verband oder kontrapunktierte fallweise die einzelnen Liedblöcke mit Sätzen aus dem «Concerto diletto», 1975 vom Luzerner Komponisten Caspar Diethelm (1926-1997) gesetzt sowie aus dem «Albumblatt» (2002) des estnischen Tonsetzers Timo Steiner (*1976). Nahtlos fügte sich schliesslich die vom zahlreichen Auditorium erklatschte Zugabe in den Konzertabend: «Born on a New Day», das Paradestück der King's Singers ergab den letzten, passgenauen Edelstein in diesem Liedermosaik. CHRISTIAN ALBRECHT



Feierlich: der Kammerchor Chur in der Kirche St. Luzi. (FOTO THEO GSTÖHL)

KONZERTKRITIK

Invivas: Voices of Grischun

Die junge A-cappella-Band **Invivas** hat kürzlich in **Landquart** bewiesen, dass sie das Zeug zu mehr hat.

► CORNELIUS RAEBER

Die Anzüge und roten Fliegen sassen fast perfekt, die Frisuren teilweise, die Pointen hie und da und auch die allermeisten Töne, denn singen können sie, die smarten Boys der A-cappella-Band Invivas – und würden damit auch bei Dieter Bohlen oder bei Nena und deren Jurykollegen gefallen. Waren die sechs Sangesbrüder bislang eher in kleinerem Rahmen zu erleben, haben sie sich am Freitagabend im Landquart Forum im Ried erstmals für eine grössere Bühne herausgeputzt. Sie seien etwas nervös, gestand Moderator Jan Zürcher den gegen 500 Zuhörern und kündete ein Programm mit Songs aus Pop, Jazz, Rock'n'Roll und mehr an. Sogar das romanischste aller romanischen Lieder, «La sera sper il lag», fand Unterschlupf im Repertoire.

Nach eher ruhigem und verhaltenem Start sangen sich die Herzensbrecher Hitsch Mathis, Marco Fritz, Benjamin Luzi, Basil Zinsli, Jan Zürcher und Riet Könz durch Eigenkompositionen oder Hits wie «Und wenn ein Lied meine Lippen verlässt» (Söhne Mannheims) oder «Some Nights» von Fun – und steigerten sich im Verlauf des ersten Konzerteils. Mit Rihannas «Don't stop the Music» und «Uptown Girl» von Billy Joel kam auch das altersmässig gut durchmischte Publikum in Fahrt.

Nach weihnachtlich geprägten Songs («In this heart», Sinnead O'Connor, «Hallelujah», Leonard Cohen) wurden die Jungs wieder richtig lebendig und mit der Eigenkomposition «Wake up» stach der Dampfer Invivas endgültig in See, um mit der Baseball-Version von Rihannas Hit «Umbrella» als Zugabe das Publikum definitiv zu begeistern.

Wenn denn die Pointen noch frecher werden, die Übergänge zwischen den Liedern etwas rassistischer daherkommen, die braven Tanzschritte losgelöster sind und vielleicht sogar noch das eine oder andere Jacket davonfliegt (nicht nur Slips beim Schlussapplaus), dann werden Invivas-Konzerte nicht nur Gesangsvorträge, sondern richtig gute Shows – mit einem Publikum, das sich nicht erst zum Konzerten für Standing Ovationen von den Sitzen erhebt. Invivas hat das Zeug zu mehr.

Sänger gesucht für Bach-Kantaten-Inszenierung

THEATER CHUR Für die Aufführung des szenischen Bachkantatenabends «O Ewigkeit, Zeit ohne Zeit» in der Regie von Peter Konwitschny (Premiere 7. Mai im Theater Chur) suchen der Kammerchor Chur und der Theaterchor noch einige Männerstimmen. Unter der Musikalischen Leitung von Johannes Harneit und in der Regie von Peter Konwitschny werden zwei Kantaten von Johann Sebastian Bach zusammen mit dem Bündner Barockensemble «Oorchester le phénix» und Gesangssolisten im Theater Chur szenisch uraufgeführt. Gesucht werden gemäss Mitteilung erfahrene Chorsänger, die Freude an der Musik von Bach haben, interessiert sind an einer lustvollen szenischen Arbeit mit einem namhaften Opernregisseur und die Bereitschaft mitbringen, den eigenen Part selbständig auswendig zu lernen. Interessierte Tenöre und Bässe melden sich beim Chorleiter Heinz Girschweiler Tel: 081 253 07 40, e-motions@bluewin.ch. (BT)

Neues Jugendbuch von Claudia Cadruvi

LITERATUR Die romanische Autorin Claudia Cadruvi legt mit «Omlettas e la battaglia da Lepanto» ein neues Buch vor, die Fortsetzung des Jugendkriminalromans «Capuns ed il stgazi dals Franzos». Darin machen sich drei Schwestern in den Ferien in Vella auf die Suche nach einem gestohlenen Bild. Hilfe bekommen sie von einem Organisten, der Omeletten liebt, von einer mysteriösen Blumenverkäuferin und von einem Mädchen, das ihnen das Beinhaus in Vrin zeigt. Mit der Fantasie von Laina, dem Ehrgeiz von Laura und dem Geschick von Leci verhindern die drei Geschwister, dass der wertvolle Schatz das Tal für immer verlässt, heisst es in einer Mitteilung. Präsentiert wird das Buch, in Anwesenheit der Autorin Claudia Cadruvi und der Illustratorin Yvonne Gienal, am Schnapsmarkt in Ilanz, am 27. Dezember. (BT)